

Juni 2008: Trotz markanter Schafskälte zu warm

Wetter in Tempelhof: Trotz markanter Schafskälte in der 2. Dekade war der Monat zu trocken, zu sonnig und zu warm. Die Schafskälte gehört zu den meteorologischen Singularitäten. Sie tritt fast regelmäßig kurz vor der Sommersonnenwende auf und ist somit unabhängig von einer Klimaveränderung. Im Juni gab keinen trüben Tag. Die Sonne schien 305 Stunden (132 % der üblichen Dauer). Während der Schafskälte (12.6. bis 16.6.) fiel der größte Teil des monatlichen Niederschlages und die Temperatur blieb ständig unter 20 °C. An zehn Tagen des Monats fielen 30,3 mm Niederschlag oder 40 % der üblichen Menge. Die Monatsmitteltemperatur lag 1,8 Grad über ihrem langjährigen Wert 17,4 °C. Die höchste MAX-Temperatur wurde am 22.6. mit 32,9 °C gemessen, die niedrigste MIN-Temperatur am 16.6. (Ende der Schafskälte) mit 8,8°C. Die täglichen MAX-Temperaturen schwankten in den drei Dekaden (siehe Grafik). Sie lagen zwischen 17,3 °C am 13.6. und dem bereits genannten höchsten Wert 32,9 °C in der 3. Dekade. Im Juni gab es 15 Sommertage mit mindestens 25 °C, erheblich mehr früher. Alle zehn Tage der 1. Dekade waren Sommertage. Darunter waren drei Heiße Tage mit mindestens 30 °C. Der vierte Heiße Tag war der 22.6.

Weiterhin verfrühte Trachten: Der meteorologische Sommer beginnt aus statistischen Gründen unabhängig von einer Klimaveränderung am 1. Juni. Die Robinie ist typisch für die phänologische Jahreszeit „Frühsommer“, weil sie früher in der ersten Junihälfte blühte, sofern nicht starker Regen während der Schafskälte die Blüten zerstörte. In diesem Jahr war die Robinie am 1. Juni bereits verblüht. Die Sommerlinde beginnt zwei bis drei Wochen nach der Robinie zu blühen. Sie markiert die phänologische Jahreszeit „Hochsommer“. Als ihr Blühbeginn wurden der 2.6. und überwiegend der 4.6. gemeldet.

Bienen: Die Völker entwickelten sich gut. Der Milbenbefall war gering. Ein Imker fand am Monatsende selbst in der Drohnenbrut noch keine Milben. Die Zunahmen am Waagstock pro Dekade betragen zwischen knapp 10 kg und mehr als 20 kg. Geschleudert wurde vorwiegend in der 1. Dekade (Robinie) und in der 3. Dekade. Ableger wurden bereits in der 1. Dekade gebildet.

Kißmann

Spannweite der Max-Temp. in Tempelhof (3 Dekaden)

